



# Lohner Heimatblatt

JULI

1987

NR. 14

Liebe Heimatfreunde !

Unser Besuch am 28. Juni im Museumsdorf Cloppenburg kann als ein voller Erfolg bezeichnet werden. Die überdurchschnittliche und sehr gute Beteiligung gibt aber auch Veranlassung darauf hinzuweisen, daß solche heimatkundliche Veranstaltungen aus technischen Gründen, wie Busbestellung und dergleichen, einer zeitgerechten Voranmeldung bedürfen. Wir bedauern sehr, daß zu dieser Veranstaltung nicht alle Anmeldungen berücksichtigt werden konnten. Aus organisatorischen Gründen bitten wir, für die Zukunft unbedingt den Anmeldetermin in den Voranzeigen der ortsüblichen Bekanntmachungen und im Heimatblatt wahrzunehmen. Dieser Anmeldetermin wird so festgelegt, daß unmittelbar danach noch eine Umdisposition hinsichtlich des Einsatzes eines größeren oder zweiten Busses erfolgen kann.

Die Besichtigung der alten Bauernhäuser mit Inventar im Museumsdorf unter fachkundiger Führung ließ uns für ein paar Stunden in die dörfliche Vergangenheit zurückblicken. Im Jahre 1934 begann in Cloppenburg der Aufbau dieses ältesten Dorfmuseums in Deutschland. In ihm wurden die nach Region, Zeit und Sozialschicht verschiedenen Häuser der ländlichen Bereiche, Werkstätten des ländlichen Handwerks und unterschiedliche Mühlentypen zusammengebracht und sinnvoll zugeordnet. Nach über 50 Jahren Aufbauarbeit sind bis heute 52 historische Gebäude dort erstellt worden. Beispielhafte Hofanlagen in der Bautradition eines niederdeutschen Hallenhauses sowie ein Gulfhaus aus Ostfriesland sind dort vorhanden. Des Weiteren befinden sich dort Heuerhäuser, Tagelöhnerhaus, Windmühlen, selbst eine Kirche, eine Schule sowie ein Adelshaus und eine monumentale "Zehntscheune" aus dem Jahre 1561.

Was dort an dörflichem und bäuerlichem Kulturgut zusammengetragen wurde, sind echte Zeugen der Vergangenheit auch für nachfolgende Generationen. Es sollte aber auch uns eine Verpflichtung sein, in unserer Bemühungen nicht nachzulassen, hiervon ein Stück aus der Vergangenheit in unserem

Lohner Heimatdorf darzustellen. Daß das in enger Zusammenarbeit mit allen gutgesinnten Bürgern, den politischen Verantwortlichen und in Verbindung mit übergeordneten Stellen machbar ist, beweisen ähnliche Einrichtungen in unmittelbarer Nähe gelegener benachbarter Orte. So ein Einzelobjekt würde nicht nur zur Verschönerung unseres Dorfes beitragen, sondern darüber hinaus eine Begegnungsstätte und ein Gewinn für alle Bürger sein.

### **Über die Raseneisenerzförderung** (2)

Ungefähr 100 Jahre war man in unserer Heimat mit der Raseneisenerzförderung beschäftigt. Im Lohner Heimatblatt Nr. 07/1985 wurde ein Kurzbericht über den Abbau im Lohner Feld gegeben. Nach der Schepsdorf-Lohner Markenteilung kann die Raseneisenerzförderung hier in Lohne als beendet angesehen werden.

Nicht so im benachbarten Wietmarschen und in der Niedergrafschaft. Hier setzte sich der Abbau kontinuierlich fort.

Bis zum ersten Weltkrieg war die Gegend um Adorf, Neuringe, Rühlertwist und Heseperwist - um nur einige Orte zu nennen - in den Abbaubetrieb einbezogen. Überwiegend wurde das gewonnene Erz an die niederländische Handelsfirma "EHEG = Ersten - Holländischen - Eisenerz Gesellschaft" verkauft und per Schiff auf dem Nord-Süd-Kanal abtransportiert. Die niederländische Firma verkaufte das Erz nach England, später auch an Firmen in Deutschland.

Durch die Kriegseinwirkungen ruhte der Erzabbau in den Jahren 1914 - 1922.

Im Jahre 1922 nahm man die Arbeit wieder auf. Neben der niederländischen Firma traten nun auch verstärkt deutsche Firmen als Käufer auf. Um 1935 wurde die Firma aus Holland von der Firma Binder in Halle abgelöst.

Noch im zweiten Weltkrieg gingen Förderung und Transporte bis zum Kriegsende 1945 weiter.

Nach der Währungsreform 1949 wurde der Betrieb im Auftrage der englischen Militärregierung wieder aufgenommen. Das geförderte Raseneisenerz ging ausschließlich an Firmen in das Ruhrgebiet. Der Transport erfolgte ab 1952 von den Bahnhöfen Großringe und Hoogstede, aber auch mit Lastwagen direkt zu den Firmen.

Erst ab 1958 wurde die Förderung des Raseneisenerzes durch einsetzende Kultivierungsmaßnahmen eingestellt. Hierdurch verschwand ein Wirtschaftszweig, der über eine Zeit von 100 Jahren vielen Menschen den Lebensunterhalt gesichert hatte. Dankenswerterweise wurden aber durch den Emslandplan viele Arbeitsplätze neu geschaffen.

Zur Stützung und Förderung der Raseneisenerzgewinnung wurde um 1850 der " Bentheim-Lingener-Bergbau und Hüttenverein zu Wietmarschen und Lingen " gegründet. Dieser Hüttenverein gab Aktien an interessierte Personen aus. Inhaber dieser Aktien konnten hierdurch Gewinne erzielen.

Auf den folgenden Seiten wird eine solche Aktie mit den Anteilscheinen aus dem Jahre 1858 zur Kenntnis gebracht. Es ist anzunehmen, daß solche Unterlagen bei einigen Lohner Bürgern noch vorhanden sind.

# Benthheim-Lingener Bergbau- und Hütten-Verein zu Wietmarschen und Lingen.

## ACTIE

Nr. 1305

oder

### ZWEI HUNDERT THALER

in 14 Thaler Fusse.

Inhaber dieser Actie ist nach § 9 der Statuten vom 22<sup>ten</sup> Juli 1856 Mitglied des Benthheim-Lingener Bergbau- und Hütten-Vereins zu Wietmarschen und Lingen und hat als solcher laut § 10 nach Verhältniß der Actie gleichmäßigen Antheil am gesammten Eigenthum wie am Gewinn der Gesellschaft.

Lingen, den 1. October 1858.

Der Verwaltungsrath des Benthheim-Lingener Bergbau- und Hütten-Vereins zu Wietmarschen und Lingen.

*Leopold Föhring & Co. p. a.*  
*Kassirer*

Dieser Actie sind Dividenden-  
scheine auf zehn Jahre  
an die ein Thaler bezugsfähig.  
Für gegen Rücklieferung  
dieser Dividendscheine erhält  
die Inhaberin der Actie  
und nur gegen  
Rücklieferung des Talons  
die Ausbezahlung seiner  
Dividendenscheine.  
(Statuten § 20.)

Wegen Martellisation  
abhandeln gekaufter, leeren, Dividen-  
denscheine oder Talons sind die Bestim-  
mungen der kaiserlichen Prozeß-  
Anordnung vom 2. November 1850  
§ 501 anzuwenden (Statuten § 21.)

Dividendenschein No. 1	<p><b>Bentheim-Lingener Bergbau- u. Hütten-Verein</b> zu Wielmarschen u. Lingen.</p> <p>Inhaber dieses Scheines empfängt die Dividende obengenannter Actie ad 200 Thaler von dem Rechnungsjahr 1856/57. mit <del>200</del> Thlr. <del>200</del> Sgr. <del>200</del> Pf.</p> <p>Die Dividenden werden jährlich, spätestens am 2. Januar des auf das Rechnungsjahr folgenden Jahres, vertheilt (Statuten §. 32.)</p> <p>Der Verwaltungsrath</p> <p><i>Verwaltungsrath</i></p> <p>Nicht abgeforderte Dividenden verfallen nach Ablauf von 5 Jahren nach dem nächstbestimmten Termin der Reservefonds- (Statuten §. 60.)</p>	zur Actie No. 1/365
Dividendenschein No. 2	<p><b>Bentheim-Lingener Bergbau- u. Hütten-Verein</b> zu Wielmarschen u. Lingen.</p> <p>Inhaber dieses Scheines empfängt die Dividende obengenannter Actie ad 200 Thaler von dem Rechnungsjahr 1857/58. mit <del>200</del> Thlr. <del>200</del> Sgr. <del>200</del> Pf.</p> <p>Die Dividenden werden jährlich, spätestens am 2. Januar des auf das Rechnungsjahr folgenden Jahres, vertheilt (Statuten §. 32.)</p> <p>Der Verwaltungsrath</p> <p><i>Verwaltungsrath</i></p> <p>Nicht abgeforderte Dividenden verfallen nach Ablauf von 5 Jahren nach dem nächstbestimmten Termin der Reservefonds- (Statuten §. 60.)</p>	zur Actie No. 2/365
Dividendenschein No. 3	<p><b>Bentheim-Lingener Bergbau- u. Hütten-Verein</b> zu Wielmarschen u. Lingen.</p> <p>Inhaber dieses Scheines empfängt die Dividende obengenannter Actie ad 200 Thaler von dem Rechnungsjahr 1858/59. mit <del>200</del> Thlr. <del>200</del> Sgr. <del>200</del> Pf.</p> <p>Die Dividenden werden jährlich, spätestens am 2. Januar des auf das Rechnungsjahr folgenden Jahres, vertheilt (Statuten §. 32.)</p> <p>Der Verwaltungsrath</p> <p><i>Verwaltungsrath</i></p> <p>Nicht abgeforderte Dividenden verfallen nach Ablauf von 5 Jahren nach dem nächstbestimmten Termin der Reservefonds- (Statuten §. 60.)</p>	zur Actie No. 3/365
Dividendenschein No. 4	<p><b>Bentheim-Lingener Bergbau- u. Hütten-Verein</b> zu Wielmarschen u. Lingen.</p> <p>Inhaber dieses Scheines empfängt die Dividende obengenannter Actie ad 200 Thaler von dem Rechnungsjahr 1859/60. mit <del>200</del> Thlr. <del>200</del> Sgr. <del>200</del> Pf.</p> <p>Die Dividenden werden jährlich, spätestens am 2. Januar des auf das Rechnungsjahr folgenden Jahres, vertheilt (Statuten §. 32.)</p> <p>Der Verwaltungsrath</p> <p><i>Verwaltungsrath</i></p> <p>Nicht abgeforderte Dividenden verfallen nach Ablauf von 5 Jahren nach dem nächstbestimmten Termin der Reservefonds- (Statuten §. 60.)</p>	zur Actie No. 4/365
Dividendenschein No. 5	<p><b>Bentheim-Lingener Bergbau- u. Hütten-Verein</b> zu Wielmarschen u. Lingen.</p> <p>Inhaber dieses Scheines empfängt die Dividende obengenannter Actie ad 200 Thaler von dem Rechnungsjahr 1860/61. mit <del>200</del> Thlr. <del>200</del> Sgr. <del>200</del> Pf.</p> <p>Die Dividenden werden jährlich, spätestens am 2. Januar des auf das Rechnungsjahr folgenden Jahres, vertheilt (Statuten §. 32.)</p> <p>Der Verwaltungsrath</p> <p><i>Verwaltungsrath</i></p> <p>Nicht abgeforderte Dividenden verfallen nach Ablauf von 5 Jahren nach dem nächstbestimmten Termin der Reservefonds- (Statuten §. 60.)</p>	zur Actie No. 5/365
Dividendenschein No. 6	<p><b>Bentheim-Lingener Bergbau- u. Hütten-Verein</b> zu Wielmarschen u. Lingen.</p> <p>Inhaber dieses Scheines empfängt die Dividende obengenannter Actie ad 200 Thaler von dem Rechnungsjahr 1861/62. mit <del>200</del> Thlr. <del>200</del> Sgr. <del>200</del> Pf.</p> <p>Die Dividenden werden jährlich, spätestens am 2. Januar des auf das Rechnungsjahr folgenden Jahres, vertheilt (Statuten §. 32.)</p> <p>Der Verwaltungsrath</p> <p><i>Verwaltungsrath</i></p> <p>Nicht abgeforderte Dividenden verfallen nach Ablauf von 5 Jahren nach dem nächstbestimmten Termin der Reservefonds- (Statuten §. 60.)</p>	zur Actie No. 6/365

## Der 100-jährige Kalender und einige Bauernregeln <sup>(1)</sup>

In unserer letzten Ausgabe wurde über das Wetter in unserer Heimat und über andere Ereignisse in einer kurzen Zeittafel berichtet. Ergänzend hierzu soll nun eine kurze Zusammenfassung über den "100-jährigen Kalender" folgen.

Vor mehr als 300 Jahren befaßte sich der Abt Dr. Kauritus Knauer mit der Aufzeichnung des Wetters. Seine hieraus gewonnenen Kenntnisse führten zu dem von ihm geschaffenen "100-jährigen Kalender". Die Wettervorhersagen in diesem Kalender halten auch heute noch, unter Berücksichtigung geringfügiger Zeitverschiebungen, den Vorhersagen in den Medien durchaus stand. Übrigens wurde der "100-jährige Kalender" vielfach auch wissenschaftlich anerkannt und bestätigt.

In früherer Zeit, vor allem in den Dörfern, waren die naturverbundenen Menschen mit dem Wetter bestens vertraut.

Aus der Wolkenbildung, aus dem Verhalten von Mensch und Tier und aus Veränderungen in der Pflanzenwelt versuchten sie Rückschlüsse auf das künftige Wetter zu ziehen. Das nicht nur für den nächsten oder übernächsten Tag, sondern mitunter über Wochen darüber hinaus. Wenn sie beobachteten, daß z.B. Pferde oder Rinder besonders früh im Herbst einen dicken Winterpelz bekamen und daraus schlossen, daß ein früher und kalter Winter bevorstand, dann hatten sie fast immer recht.

Bei den Wettervorhersagen spielt auch der Mond eine Rolle. Weil sich aber die Mondphasen durch die Jahre verschieben, kann die aufgezeichnete Witterung nicht auf den Tag genau eintreffen.

Für die folgenden 6 Monate dieses Jahres einen gekürzten Auszug über das Wetter aus dem "100-jährigen Kalender" :

Sommer: *Er ist anfänglich kalt und feucht. Gegen Mitte warm und mit vielen Gewittern vermischt.*

Herbst: *Der Herbst ist durch und durch feucht und mit viel Regen angefüllt.*

Winter: *Anfangs ist er für wenige Tage sehr kalt mit viel Schnee. Danach mild und ohne Schnee. Es wird aber sehr windig sein. Erst im Januar setzt starker Frost mit Schnee ein.*

Juli: *Es überwiegt trockenes Wetter. Teilweise recht freundlich mit ein paar heißen Tagen, aber nicht beständig. Ab 27. 7. Wettersturz mit nachfolgend kaltem und unfreundlichem Wetter.*

August: Er beginnt mit schönem Wetter, welches warm und trocken ist und eine Woche anhalten wird. Dann wird es trüb mit warmen Regen. Ab 10.3. kalter Regen mit unfreundlichem Wetter. Um den 20. wird es wieder schön mit Sommertagen bis zum 28. August Danach schwere Gewitter und wieder Regen.

September: Der Monat September beginnt verregnen und das Wetter ist in der 1. Monatshälfte sehr unbeständig. Erst in der zweiten Hälfte kehrt der Sommer noch kurz mit trockenen Tagen zurück. Die letzten Septembertage sind wieder verregnet.

Oktober: Der Monat Oktober ist relativ warm, aber wenig sonnig. Ab Monatsmitte bedeckt und kühler. Um den 20. kann es noch einmal angenehm warm werden.

November: Anfangs schönes Herbstwetter, doch vor allem nachts schon empfindlich kalt. Nach dem 10.11. setzt Herbstwetter mit Nebel, Nässe und Wind ein. Danach wechselhafte Witterung mit ein paar angenehmen Tagen.

Dezember: Der Monat Dezember ist geprägt von großer Unbeständigkeit. In der ersten Monatshälfte trübes, nasses und kaltes Wetter. Um die Monatsmitte wird es etwas freundlicher. Es kommt dann zu geringem Schneefall. Erst um den 29. 12. wird es richtig kalt, dann fällt auch mehr Schnee.

Auf unserer Erde gibt es Gebiete, in denen es Tag für Tag pünktlich um 12.00 Uhr mittags regnet, wie immer auch das Wetter bis dahin gewesen sein mag. In anderen Kontinenten oder Subkontinenten wissen die Bewohner sehr genau, wann der Winter und wann der Sommermonsun einsetzen wird. Die Regenperioden sind immer sehr pünktlich.

Bei uns in Mitteleuropa ist das Zusammenspiel der Wetterfaktoren vielfältiger und variabler. Doch auch hier gibt es Phasen, die seit alters her bekannt sind. Um die damit verbundenen Regeln besser im Gedächtnis halten zu können, wurden sie mit bestimmten Heiligenfesten in Verbindung gebracht und in volkstümliche Merkverse gefaßt, die man auch als Bauernregeln bezeichnet. Sie sind oft recht allgemein gehalten, manchmal aber auch recht konkret.

Nachstehend eine kleine Auswahl dieser Bauernregeln bezogen auf die einzelnen Monate des Jahres:

Januar:

- Ist der Januar hell und weiß, wird der Sommer sicher heiß.
- Fabian, Sebastian (20.1.) fängt der rechte Winter an.
- Wenn bis Dreikönig (6.1.) kein Winter, kommt keiner mehr dahinter.

#### Februar:

- Lichtmeß (2.2.) trüb, ist dem Bauern lieb.
- Scheint die Sonn' an Lichtmeß hell, kommt noch viel Schnee zur Stell.
- Wenn's an Lichtmeß stürmt und schneit, ist der Frühling nicht mehr weit.
- Mattheis (24.2.) bricht's Eis, hat er keins, macht er eins.

#### März:

- Gregor (12.3.) zeigt dem Bauern an, ob er im Felde säen kann.

#### April:

- Ist zu Georgi (23.4.) das Korn so hoch, daß sich eine Krähe darin verstecken kann, dann gibt es ein gutes Getreidejahr.
- Nasser April trockener Juni, trockener Juni nasser Sommer.

#### Mai:

- Kühler Mai - volle Kasten.
- Ist der Mai kühl und naß, füllt dem Bauer Scheun' und Faß,

#### Juni:

- Sünste Viet (15.6.) is' Schoopschärntied,
- Vor Johannis (24.6.) bet' um Regen, danach kommt er ungelegen.

#### Juli:

- Hundstage (ab 24.7.) hell und klar, zeigen an ein gutes Jahr, werden Regen sie begleiten, kommen nicht die besten Zeiten. (Anmerk.: Die Hundstage haben ihren Namen von dem Stern "Sirius" = Hundstern.)

#### August:

- Viel Hitz an Sankt Dominikus (4.8.), ein strenger Winter folgen muß.
- Wenn's Sankt Severin (13.8.) gefällt, bringt er die erste Kält.

#### September:

- September Anfang mit feinem Regen, kommt allezeit dem Bauern gelegen,
- September schön in den letzten Tagen, will einen schönen Herbst ansagen.

Oktober:

- Wenn der Oktober gelinde war, folgt ein kalter Februar.
- Bringt der Oktober viel Frost und Wind, werden Januar und Februar gelind.

November:

- Hängt das Laub in den November hinein, wird der Winter ein langer sein.
- Wenn der November regnet und frostet, es der Saat das Leben kostet.

Dezember:

- Dezember kalt mit Schnee, gibt Frucht auf jeder Höh.
- Wenn' s nicht recht wintern tut, wird der Sommer selten gut.
- Christfest (25.12.) naß - leeres Faß.

### **Vereinsmitteilung**

Die nächste heimatkundliche Veranstaltung ist am 30. August in Lünne. Hier treffen sich alle interessierten Heimatfreunde aus den örtlichen Heimatvereinen des Altkreises Lingen zu einer Wanderung. Der Heimatverein Lünne besteht in diesem Jahr 20 Jahre und richtet aus diesem Anlaß die Wanderung aus. Wie in den Vorjahren in Freren und Baccum, wollen auch wir uns wieder daran beteiligen. Hierbei bietet sich eine gute Gelegenheit, mit anderen Heimatvereinen Gespräche zu führen und Erfahrungen auszutauschen.

Die Fahrt nach Lünne erfolgt in Fahrgemeinschaften (PKW) oder auch mit dem Fahrrad. Die dortige Wanderung beginnt um 14.00 Uhr bei der Kirche in Lünne. Während der Wanderung, bei der etwa 5 km zurückgelegt werden, sorgt der HV-Lünne für Erfrischungen.

Aus organisatorischen Gründen, wie Bereitstellung von Kaffee und Kuchen nach der Wanderung, wird um Anmeldung bis zum 10. August an unseren Vorstand gebeten.

Mit freundlichen Grüßen

- Der Vorstand -

---

Herausgeber des Lohner Heimatblattes: Heimatverein Lohne e.V.

Zusammengestellt und Beiträge: Heinrich Koopmann; Quellenverzeichnis: 1) 100-jähriger Kalender von Kurt Allgeier; 2) Fürstlich Benth. Archiv, Burgsteinfurt